

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Wider der Woche“, Landmanns Sonntagsblatt, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Beleggeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnum. 10 Pfg. Sonnabends 20 Pfg. Geschäftsstelle: Dalerstr. 4 (Hauptstelle) und Gottardtstr. 38. — Im Falle besonderer Gewalt (Streit usw.) besteht kein Anspruch auf Vierterung oder Bildervergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gespalteten Millimeterraum 10 Pfg., im Reklame-Teil (3 gespalteten) 40 Pfg., für Schrift- und Nachmeldungen 80 Pfg. Aufschlag. Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erschlusssort Merseburg Anzeigenchluss 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16654. Fernsprecher 100/101

Nr. 252

Dienstag den 27. Oktober 1925

165. Jahrgang.

Kein Rücktritt des Gesamtkabinetts.

Das amtliche Kommuniqué.

Wien am Abend wurde amtlich mitgeteilt: Das Reichskabinetts, das seine heute mittig begonnene Beratungen am Abend fortsetzte, ist zu folgender Stellungnahme gelangt: Das Reichskabinetts betrachtet es als seine selbstverständliche politische Pflicht, auf dem von Locarno begonnenen Wege fortzuschreiten, um dem Reichstag vor dem ersten Dezember, dem Tage, der für die Unterzeichnung des in Locarno paraphirten Vertrages vorgezeichnet ist, ein Gesamtergebnis zur Beschlussfassung unterbreiten zu können. Aus dieser Erwägung erachtete es das Reichskabinetts für geboten, von einer Demission abzusehen und die Reichsgeschäfte weiter zu führen. Der Reichskanzler, der im Laufe des Nachmittags Vertreter der Reichstagsfraktionen empfangen hatte, hat dem Herrn Reichspräsidenten über die politische Lage Vortrag erteilt und zugleich seine Vorschläge wegen der zukünftigen Gestaltung des Reichskabinetts unterbreitet.

Der Herr Reichspräsident hat die Entlassungsgesuche der Herren Reichsminister Neuhaus, Schiele und von Schlieben genehmigt und hat unter Billigung der Fortführung der Reichsgeschäfte durch das jetzige Kabinetts mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Finanzen den Reichskanzler Dr. Luther, des Reichsministers des Innern den Reichsminister Dr. Geßler und des Reichsminister des Reichswirtschaftswesens den Reichsminister Dr. Krcun besetzt.

Im den Sturz des Kabinetts, das sich nur auf eine parlamentarische Minderheit stützt, im Reichstag zu vermeiden, würde das Reichsministerium in möglichster Eile einberufen werden. Sollte das Kabinetts auf der Ansicht stehen, daß die Verträge von Locarno unterzeichnet werden können, würde der Reichskanzler die Ermächtigung dazu wahrscheinlich sich vom Reichspräsidenten geben lassen, und bei der Unterzeichnung am 2. Dezember in London zur Protokoll geben, daß die Ratifizierung der Verträge durch den Reichstag erst später erfolgen könne.

Offenbar ist bei dem Kabinetts die Hoffnung noch immer vorhanden, daß für die Ratifizierung der Verträge auch ohne weitere Veränderung in der Zusammensetzung des Kabinetts die Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten zu haben sind, während beide Parteien bisher die Ansicht vertreten haben, daß eine Zustimmung zu den Verträgen von Locarno ohne Umbildung des Kabinetts ein Vertrauensvotum für den Reichskanzler sein würde, das weder die Sozialdemokraten noch die Demokraten ihm aus allgemeinen politischen Gründen geben wollen. Wenn die beiden Parteien bei dieser Ansicht verharren, würde eine Auflösung des Reichstages Anfang Dezember nicht zu vermeiden sein, da eine Neubildung eines anderen Kabinetts mit Mehrheit im Reichstag ausgeschlossen ist, wenn

der überwiegende Teil der Deutschen Volkspartei zurücktritt die Ansicht, daß weder die Bildung einer großen Koalition, noch die Bildung eines Minderheitskabinetts der Mitte mit indirekter Unterstützung durch die Sozialdemokratie möglich sei.

Von der Haltung der Deutschen Volkspartei zu den Verträgen von Locarno und zu der Politik des Kabinetts hängt die Frage ab, ob das Kabinetts sich überhaupt bis zum Abschluß der politischen Verhandlungen im Amt halten kann.

Die Beratungen der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 27. Okt. Der Parteivorstand und der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei sind heute vormittag zur Besprechung der politischen Lage zusammengetreten. Die Fraktion selbst wird sich erst um 1/2 Uhr nachmittags versammeln. Wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt, wird voraussichtlich in einer Entschließung eingehend die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei dargelegt werden.

Die bairische Presse zur Kabinettsbildung.

München, 27. Okt. Die politische Krise im Reich wird auch heute in den Münchener Blättern besprochen, wobei den „Bairische Kurier“ auspricht, daß der Austritt der deutsch-nationalen Minister eine unangeheure Erschütterung und Belastung unserer außenpolitischen Lage bedeute, während die „Bairische Volkspartei-Korrespondenz“ sagt, die Entschlüsse der deutsch-nationalen Fraktion seien auf jeden Fall höchst unglücklich gewesen. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ äußert sich unter der Überschrift „Mögliche Wendung“ dahin, daß, wenn Frankreich seine Zusage nicht halte, kein Reichstag und keine Reichsregierung sich in die Rolle des Betroffenen werden finden können. Damit sei aber vor aller Welt Frankreich der Schuldige. Am Schluß sagt das Blatt: „Sollen wir uns, daß Frankreich etwa Deutschland in die Lage bringen kann“.

Eine bedeutungsvolle Aufklärung.

Dresden, 27. Okt. Der Landesverband Sachsen der Deutschen Nationalen Volkspartei verbreitet über die Gründe des deutsch-nationalen Beschlusses folgende Erklärung:

1. Der leitende Schritt des Auswärtigen Amtes im Februar dieses Jahres, der Deutschland nach Locarno geführt hat, ist ohne Beschluß des Reichskabinetts und ohne Wissen der deutsch-nationalen Vertreter im Kabinetts erfolgt. Die deutsch-nationalen Reichsminister verließen nach Bekanntwerden dieser Eigenmächtigkeit des Auswärtigen Amtes nur deshalb im Kabinetts, um die einmündigen Verhandlungen zu einem für das nationale Deutschland erträglichen Abschluß führen zu helfen.

2. Die deutsch-nationalen Reichsminister konnten im Kabinetts bis zur Beibehaltung der Konferenz von Locarno bleiben, weil Kabinetts wie Regierungsparteien sich mit den Deutschen Nationalen einig waren über die Vorbehalte und Bedingungen, auf Grund deren die deutschen Vertreter in Locarno verhandeln sollten.

3. Nun besteht uns aber das Ergebnis von Locarno und beweisen die dazu gegebenen Kommentare der verantwortlichen Politiker in London, Paris, Warschau und Prag, daß von diesen deutschen Vorbehalten das wenigste erfüllt, das wichtigste aber nicht erfüllt übergegangen worden ist. Die leitenden Stellen der deutschen Volkspartei erklären, daß Locarno ein Erfolg sei und das Kabinetts nicht seine Aufgabe darin, dem Abkommen zur Ratifizierung zu verhelfen. Von diesem Augenblick an war ein Verbleiben der deutsch-nationalen Vertreter im Kabinetts unmöglich, denn es bestand nicht mehr wie bis zur Konferenz die Einigkeit im Ziel.

Gegen Zugeständnisse an Deutschland.

London, 27. Okt. Die englischen Blätter üben bei der Besprechung der deutschen Regierungsumbildung noch wie vor die größte Zurückhaltung. Jedoch, so schreibt der Berliner „Times“-Mitarbeiter, die die Blätter in dem gegenwärtigen Stadium der Ungewissheit machen, werde in Berlin als Zeichen der Schwäche ausgelegt und als ein von den Deutschen national durchgeführtes Zugeständnis begriffen werden. Solange die deutsche Regierung nicht eine Majorität hinter sich habe, die sie unterstützen, die Anforderungen von Locarno zu erfüllen, müßten alle persönlichen Maßnahmen zurückgestellt werden.

Der Völkerbundrat zum

Bulgarisch-griechischen Konflikt.

Paris, 27. Okt. Der gestern nachmittag um sechs Uhr am Palais d'Orsay zusammenberufene Völkerbundrat wurde von Frankreich mit Begrüßungsworten an die erschienenen Delegierten eröffnet. Der französische Außenminister gab zunächst eine kurze Darstellung der Gründe, die ihn zur Einberufung des Rates veranlaßt hätten. Die Gesandten Bulgariens und Griechenlands erklärten darauf das Wort, die Bericht über den Konflikt erstatteten. Die Sitzung wurde darauf geheimnisvoll fortgesetzt. Nach deren Beendigung wurde folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

„Der Völkerbund hat beschlossen, Bulgarien und Griechenland aufzufordern, daß sie sich innerhalb 24 Stunden bereit erklären, ihre Truppen über die Grenze zurückzuführen. Die Ausführung dieser Maßnahmen muß innerhalb 60 Stunden vollzogen sein.“

Rütlische Einigung?

Paris, 27. Okt. Nach einem Havastelegramm aus Athen soll zwischen Griechenland und Bulgarien durch Vermittlung des rumänischen Gesandten ein gültiges Abkommen getroffen worden sein. Der rumänische Gesandte in Athen teilte gestern dem Ministerpräsidenten, General Pangalos, mit, daß seine Regierung von der bulgarischen Regierung erwidert worden sei, als Vermittler aufzutreten. Dem Havastbericht zufolge hat Bulgarien ein von Griechenland vorgelegenes Abkommen angenommen.

Die griechischen Truppen haben in der Nacht zum 26. Oktober mit Unterbrechungen mehrere Dörfer sowie die Stadt Petritsch bombardiert. Auf diesmal sind wieder mehrere Opfer zu verzeichnen. Am 25. Oktober haben die Griechen das Dorf Novo-Debono eingegeben. Das Dorf ist erst kürzlich durch Völklichkeitsbrigaden aufgehoben worden, um hinterher für mehrere hundert Flüchtlinge zu schaffen, die vor etwa einem Jahre griechisches Gebiet verlassen mußten. Bis jetzt haben die griechischen Truppen den bulgarischen Boden noch nicht verlassen, unter dem Vorwande, daß die Bulgaren griechisches Territorium besetzt halten sollen. Die Einwohner der Stadt Petritsch verlassen in großen Massen die Stadt.

Ein guter Fang Abd el Krim's.

Paris, 27. Okt. Der französische Nachrichtenoffizier, der die Verbindungen zwischen den französischen und spanischen Truppen bei Ain Amar aufdeckt, erhielt, ist mit seinem Etappe in einen Hinterhalt geraten und gefangen genommen worden.

Ostpreussisches Wirtschaftselend.

Die einschneidenden Nachteile, die für die Provinz Ostpreußen aus der unratifizierten Trennung vom übrigen deutschen Mutterlande durch den politischen Korridor resultieren, haben zu einem großen Teil die Schwierigkeiten geschaffen, mit denen die ostpreussische Wirtschaft, Handel, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft zu kämpfen haben.

Aber nicht nur diese Vorentrung allein hat nachteilige Wirkungen auf die ostpreussischen Verkehrsverhältnisse gehabt; die Neuordnung der Staaten im Osten, das Erleben des polnischen Staates, Litauens und der übrigen Nachbarstaaten ist für die ostpreussische Wirtschaft von einschneidender Bedeutung.

Nach der gegenwärtigen Grenzziehung hat Ostpreußen keine direkten Grenzen mit dem ehemaligen, für den ostpreussischen Verkehr bedeutungsvollen weiten Hinterland des russischen Reiches. Auch eine Warenzufuhr Litauens nach Ostpreußen ist dem günstigsten Fall nicht möglich, da durch die Annahme des Litauensgebietes durch Polen auch Litauen seine direkten Grenzen mit Ostpreußen verliert, weiter aber infolge des Wirtschaftselendes die litauisch-polnischen Grenzen gesperrt sind. Der Transitweg Ostpreußen-Polen (Litauensgebiet) — Litauen. — Deutschland (sicher zur Zeit auch vollkommen aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Sperrnisse auf Litauen, das Weimergelände, Polen und Ostpreußen müssen bei der gegenwärtigen Betrachtung der Gesamtlage nicht außer Acht gelassen werden. Das Ostpreußen in immer größerem Umfang die bequemeren baltischen Eisenbahnen für seinen Export benutzt, ist eine weitere natürliche Folge.

Trotzdem in den letzten deutsch-russischen Eisenbahnkonferenzen eine nicht unvorteilhafte Vereinfachung des Eisenbahntransitverkehrs Ostpreußen — Ostland — Litauen — Deutschland erreicht wurde, bedeutet dieser Weg eine beträchtliche Erhöhung des deutsch-russischen Warenverkehrs. Die nötige Schmelzung der Holzlieferanten auf dem Memelstrom und die bekannten Spannungen im deutsch-polnischen Wirtschaftsverkehr drücken der Verkehrsfrage Ostpreußens ihren Stempel auf.

Augenfällig wird dieser Rückgang in der ostpreussischen Verkehrsfrage, wenn man ihre Zahlen vor und nach dem Kriege gegenüber stellt. Königsberg war vor dem Kriege der einzige große deutsche Seehafen mit aktiver Ladungsbilanz. Die Einfuhr betrug im Jahre 1911 insgesamt 770 000 Tonnen, die Ausfuhr dagegen 1 160 000 Tonnen. Diese Zahlen hatten sich zwar bis zum Jahre 1913 infolge des verstärkten Wettbewerb der baltischen Häfen etwas zu Königsbergs Nachteil verschoben, immerhin betrug in diesem Jahre die Einfuhr noch 840 000 Tonnen, die Ausfuhr 770 000 Tonnen. Ein ganz anderes Bild ergeben jedoch die Zahlen aus den Nachkriegsjahren. 1920 betrug die Einfuhr 615 000 Tonnen, die Ausfuhr nur 224 000 Tonnen. Die Zahlen folgerten sich dann bis zum Jahre 1924 zu einer Einfuhr von 920 000 Tonnen und einer Ausfuhr von 490 000 Tonnen.

Nach deutlicher sprechen die Zahlen über den Durchgangsverkehr von der Memel zum Regel bei Marienburg. Hier betrug der Durchgangsverkehr in Gütertonnen 1913 zu Berlin 124 000 Tonnen, zu Tal (also regelabwärts nach Königsberg) 504 000 Tonnen. Diese Zahlen hatten sich bis zum Jahre 1920 herab verändert, daß zu Berg (also nach dem Memelgebiet — Litauen) 71 000 Tonnen, zu Tal nur noch 84 000 Tonnen befristet wurden. Die Holzschiffen für diesen Wasserweg stellen sich folgendermaßen dar: für 1913 zu Berg nichts, zu Tal 188 000 Tonnen, für 1924 dagegen zu Berg 187 Tonnen, zu Tal 16 000 Tonnen.

Diese Zahlen sprechen deutlich von den Zuständen, die durch die Laßlegung der Holzschifferei auf dem Memelstrom geschaffen wurden. Der ostpreussische Holzhandel sah die diesen Rückgang besonders hart. Der Holzverkehr über die Grenze bei Schmaleningen betrug im Umgang 1913 1 100 000 Tonnen, 1924 dagegen nur 46 000 Tonnen.

Erbliche Steigerungen weisen dagegen die Eisenbahnzufuhren an Holz nach den ostpreussischen Seehäfen auf. Mit der Eisenbahn wurden 1913 nach den ostpreussischen Seehäfen (einschl. Memel) aus Ostpreußen und Polen 39 000 Tonnen Holz herangezogen, im Jahre 1924 betrug die Holzzufuhr (ohne Memel) nach den ostpreussischen Seehäfen 164 000 Tonnen.

In noch weit schärferem Maße wurde der Königsberger und ostpreussische Getreidehandel betroffen, der sich zum großen Teil auf den russischen Getreidezufuhren gründete. Von den 1/2 Millionen Tonnen der gesamten Eisenbahnzufuhren nach Königsberg usw. entfielen auf das Getreide aus Ostpreußen allein 300 000 Tonnen. Dieser Verkehr ist heute so gut wie verschwunden.

Eisenbahn muß von der Reichsregierung fordern, daß sie keine Gelegenheit verabsäumt, um eine Verbesserung der internationalen Verkehrsfrage Ostpreußens zu erreichen.

Eine Regelung der Verkehrsfrage mit den Nachbarstaaten ist die Voraussetzung für das Wiedererleben des ostpreussischen Verkehrs.

Der Münchener „Dolchstoß“-Prozess.

München, 26. Oktober. Am Montag wurde die am Freitag ...

20.000 Deserteur gemeinsam mit der belgischen ...

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag.

Der am 12. Oktober d. J. in Moskau unterzeichnete ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

durch Deferreure und Driedeberger sehr erschwert.

Vernehmung der Zeugen des Bestandes.

Der Zeuge Kuttner erklärt, daß die Sozialdemokraten ...

Zum deutsch-russischen Handelsvertrag.

Der am 12. Oktober d. J. in Moskau unterzeichnete ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

2. Verifikation des Reichstages.

Die deutschen Konjunkt sollen künftig von allen Maßnahmen benachteiligt werden ...

3. Rühreparität für Königsberg und Erleichterung der Schiffahrt.

4. Rühreparität auf den Verband der deutschen ...

6. In einem Abkommen ist dem deutschen Erbrecht für ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen wieder stoll.

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Die deutsch-italienischen Verhandlungen haben sich ...

Aus eigener Kraft.

Roman von Elisabeth Seeböck.

2) Fortsetzung. Sie legte sich zu ihm und sah sich seine Aufgabe an.

Man: geneigt ihm, Brot zu freieren, aber er dachte schließ-

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

er. Und sie schaffte auch in diesem Falle Rat, so daß

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

„Du, Hips, ich habe eben zwei Eidechsen angefaßt, und

Aus aller Welt.

700 Perlenfischer ertrunken.

Bahar, 26. Okt. Bei Anbruch eines Hurrikans...

— Tragischer Abgang einer Airme. Einen furchtbaren...

— Explosionsunfall in einer Zuckerrübe. In der Pre...

— Familientragödie in Genf. Ein 53jähriger Mann aus...

— Sturm auf dem Atlantik. Der Dampfer „Berlin“ des...

— Ein Fall in einem Metalllager erstickt. Aus London...

Ämliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

Wahlen zum Provinziallandtag. Nachdem die Wahlen zum Provinziallandtag mit den Kreis...

Der Kreisrat des Kreises Merseburg.

Ernennung der Kreisräte. Der Kreisrat hat beschlo...

Der Kreisrat des Landkreises Merseburg.

Bekanntmachung der Wahl zum 1. April 1924 bezugsfä...

Ich weise darauf hin, daß diejenigen Bauen, die mit Be...

Der Vorsitzende des Kreisratsamtes.

Betrifft: Genehmigungsverfahren für ausländische Berufs...

Die Befähigung ausländischer Berufstätiger im fomme...

Der Vorsitzende des Kreisratsamtes.

Betrifft: Viehwirtschaftliche Anordnung. Die Maul- und...

Der Landrat.

Da somit die Maul- und Klauenseuche in Landkreis...

Der Landrat. Der Landrat hat beschlo...

Betrifft: Früharbeiten in Bäckereien und Konditoreien...

Es ist festgestellt worden, daß zahlreiche Inhaber von...

morgens beginnen. Nach der Verordnung über die Arbeit...

— An Sonn- und Feiertagen darf in gewerblichen Bäckere...

Der Landrat. Der Landrat hat beschlo...

Betrifft: Sonntagsernte im Handelsgewerbe. Nach der...

Der Landrat. Der Landrat hat beschlo...

Voranszahlungen auf die Gewerbesteuer. Nach einem...

Der Vorsitzende des Gewerbeausschusses. Nach dem...

Der Vorsitzende des Gewerbeausschusses.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball.

Fußball am nächsten Sonntag.

Nach wichtiger Termine gehen am nächsten Sonntag die...

Der wird Meister der 1b-Klasse.

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Eintracht ist...

Die Reihenfolge in der Tabelle ist nach den schon...

Die Reihenfolge in der Tabelle ist nach den schon ge...

1b Klasse.

Table with 5 columns: Name, Gew. (kg), H. (cm), W. (cm), and Punkte. Lists names like Deumark, Eintracht-Halle, Olympia-Halle, etc.

Handel und Verkehr.

Der Septemberausweis der Reichsbahn-Gesellschaft.

Am 1. September brachte der Personenverkehr 156 867 000...

Der Leipziger Fremdenverkehr vom 26. Oktober 1925.

Der Leipziger Fremdenverkehr vom 26. Oktober 1925.

Die hinter der Aktienbeziehung in Klammern stehende...

Leipziger Fremdenverkehr vom 26. Oktober 1925.

Leipziger Fremdenverkehr vom 26. Oktober 1925.

Falkische Börse vom 27. Oktober 1925.

Falkische Börse vom 27. Oktober 1925.

Leipziger Börse vom 26. Oktober.

Leipziger Börse vom 26. Oktober.

Die Unmöglichkeit kann vielfach vollkommen zum Still...

Berliner Warenmarkt.

Warenmarkt zeigte sich für Weizen weitere Nach...

Ämliche Bekanntmachungen.

Berlin, 26. Okt. Getreide und Saatgut, per 1000 kg...

Die amtlichen Devisen. London (1 Pf. Sterling) 20,345-20,395.

Ämliche Kartofelpreisliste. Weiße Kartoffeln 1,65; rote 1,75; Edelweiß blau 1,90...

Metallbörse. Eisen 69,15-69,85; Zinn 80,55-80,95; Kupfer 138,25-139,25.

Metallbörse. Kupfer 138,25-139,25; Zinn 80,55-80,95; Eisen 69,15-69,85.

Metallbörse. Eisen 69,15-69,85; Zinn 80,55-80,95; Kupfer 138,25-139,25.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Paris', 'Bremen', and other city names.